

Gesänge aus dem Singspiele: Töffel und Dortchen : in zwey Aufzügen

Hamburg: gedruckt bey J. M. Michaelsen, 1788

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn179712210X>

Druck Freier  Zugang



Gefänge
aus
dem Singspiele:
Löffel und Dortecken,
in zwey Aufzügen,
nach Monvell.

In Musik gesetzt von Desaires.



Hamburg,

gedruckt bey S. M. Michaelsen,

1788.

90(5).24

S.d. - 3043. <MUS>

Personen:

Herr von Esten.
Georg Weyher, Großvater.
Jakob.
Regine, seine Frau.
Dortchen, ihre Tochter.
Buchner, Töffels Vater.
Töffel, Dortchens Liebhaber.
Lieschen.
Michel, ihr Mann.
Niklas.
Lisette.
Amtschreiber.
Ein Knecht.
Ein Kind.
Bauern.
Bäuerinnen.





Erster Aufzug.

1. Romanze.

Dortchen.

Nimm sie! dein Dortchen hat sie dir gesunden,
Ja, nimm sie, mein Töffel, zum Eigenthum!

Nimm diese Nelken mit Jasmin verbunden,
Die Rose mit der Mayenblum!
Doch soll dein Herz nicht Blumen gleichen,
Sie blühn nur einen Augenblick,
Und nie soll deine Liebe weichen,
Sie ist mein Leben und mein Glück.

Ist einst der Jugend Glanz verschwunden,
Ist meiner Wangen Roth dahin;
So sieh auf das, was uns verbunden,
Sieh auf das Herz der Geberin.
Ach! nie wird dies den Blumen gleichen,
Sie blühn nur einen Augenblick,
Und nie wird meine Liebe weichen,
Sie ist mein Leben und mein Glück.



2. Arie.

Töffel.

Bst! bst! Dortchen, höre mich!
 Komm, zeige dich!
 Dortchen, dein Töffel ist vorhanden;
 Bst! bst! Antworte doch!
 Komm, komm! hast du mich verstanden?
 Kaum bricht der Tag die finstre Nacht,
 So hab ich mich schon aufgemacht,
 Und dir dies schöne Band gebracht.
 Gefällt es dir, so mach's mir Freuden,
 Und Jeder wird mein Glück beneiden,
 Du kommst noch nicht? der Tag bricht an,
 Eh' ich dich, Liebste, sprechen kann.
 Schon wird es Licht,
 Und du kommst nicht.

3. Duett.

Dortchen. Töffel,

Töffel.

Ach, Mamsell Dortchen!

Dortchen.

Ach, Mosje Töffel!

Töffel.

Dortchen, die mit Mund und Hand
 Einst ihr Herze mir verband,
 Huldigt jetzt schon andern Trieben.

Dortchen.

Töffel, der mich so geliebt,
 Dem mein Herz sich ganz ergiebt,
 Höret jetzt auf, mich zu lieben.

Töffel.



Töffel.

Nein, ich kann dich nicht mehr lieben.

Dortchen.

Mich nicht mehr lieben?

Geh nur, du falsches Herz!

Töffel.

Ich, ein falsches Herz?

Dortchen.

Geh, bring Lisetten dies Band geschwinde!

Töffel.

Geh, dein Niklas wartet auf den Strauß!

Dortchen.

Geh fort! eile! eile! Ungetreuer!

Töffel.

O, ich merk' es wohl, Mamsell Dortchen!

Wie lange Sie die Zeit jetzt finden.

Dortchen.

Adje, Mosje!

Töffel.

Adje, Mamsell!

Dortchen.

Er bleibt? — Ey was mag denn Lisette machen?

Töffel.

Kömmt ihr Niklas bald an diesen Ort?

Dortchen.

O, kãm' er nur geschwind,

Ach, wie wollt' ich lachen!

Töffel.

Ich aber, Jungfer, gehe fort.

A 3

Dortchen



Dortchen.

Herr Töffel, adje!

Töffel.

Adje! Adje!

Bejde.

Herz ohne Treue, ohne Reue,
Geh und brich den Bund nur ohne Scheue!

Töffel.

Wie, Dortchen? weinst du?

Dortchen.

Es wird vorüber gehn.

Doch du — du weinst auch?

Töffel.

Weil ich — jetzt fort will gehn.

Dortchen.

Lisetten findest du doch schön?

Nicht wahr, sie ist sehr schön?

Töffel.

Daß du den Niklas liebst,

Das mußt du doch gestehn?

Dortchen.

Ich hab' ihn immer gern gesehen.

Töffel.

Nun ist's um unsre Eh' geschehen!

Bejde.

Herz ohne Treue u. u.

Dortchen.

Hier ist der Straus, du falsche Seele!

Töffel.



Töffel.

Du falsches Herz! hier ist das Band;
Für dich nur bracht' ichs an diese Stelle.

Dortchen.

Und für dich wand ihn hier diese Hand.

Beide.

Herz ohne Treue u. u.

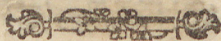
4. Arie.

Dortchen.

Lisette sang auf unsern Fluren,
Vor ihrer Heerde Schritt vor Schritt;
Töffel mit der Flöte folgt den Spuren,
Triff sie an, und — spielt zärtlich mit.
Drauf begleitet der Schall sie wieder,
Bis zur Hütt' auf jeden Tritt,
Und spielte nur Lisettens Lieder.

Als sie zum Rückweg sich entschlossen,
So reichte sie den Strauß ihm hin;
Er wollt' ihn nicht, doch mir zum Possen,
Ich wette drauf, denn er nahm ihn,
Steckt ihr ihn in den Busen wieder,
Und zeigte damit seinen Sinn;
Doch spielt' er nur Lisettens Lieder.

Des Abends tanzte man im Grünen,
Wie sah man mich und Töffeln drehn;
Kaum aber war Lisett' erschienen,
Sah ich ihn zärtlich zu ihr gehn.
Nun bin ich leider ihm zuwider,
Nie will ich ihn wieder sehn,
Denn er spielt nur Lisettens Lieder.



5. Arie.

Jacob.

O welch ein Glück,
 Wenn man ein Bräut'gam ist!
 O wie wird da geküßt!
 Wie konnt' sie heucheln,
 Wie mir so zärtlich schmeicheln;
 Aber das mindert sich,
 Ist so veränderlich!
 Hab' ich nicht Recht? nicht wahr?
 Jetzt schmählet sie, jetzt donnert sie,
 Jetzt zankt sie immer fort,
 Hat stets das letzte Wort.
 Bald schmeichelt sie,
 Bald ohn' Erbarmen schimpfet sie;
 Bald will sie mich umarmen,
 Bald ist sie Lamm;
 Bald Feuerflamm,
 Bald lächelt sie mit süßen Blicken,
 Will mich recht zärtlich an sich drücken;
 Drauf schmählet sie, und donnert sie,
 Und zanket stets und schweiget nie.
 Mit alle dem ist uns doch wohl befsammen,
 Die Ursach ist, wir lieben uns recht sehr;
 Wenn ich sie hör' poltern, schreyn,
 Noth wie Feuerflammen,
 So rührt das jeso mich nicht mehr.
 Weiber: Sinn läßt sich leicht biegen,
 Ich weiß und kenne ihr Vergnügen.
 Wir müssen zärtlich thun,
 Bey Tag und Nacht nicht ruhn;

Wir



Wir müssen
Sie oft mit Freundlichkeit
Und aller Zärtlichkeit
Recht herzlich küssen,
So löscht das Feuer aus
Und Friede herrscht im ganzen Haus.

6. Chor.

Regine. Dortchen. Georg Weyher. Buchner.
Jacob. Amtschreiber. Töffel.
Bauern. Bäuerinnen.

Alle.

Taucht und singet Freudenlieder,
Wünscht dem besten Herren Glück!
Heute kömmt er zu uns wieder,
Freude kömmt mit ihm zurück;
So oft er sich nur zu uns kehrt,
Ist neue Freude uns bescheert.
Kein Vater kann den Kindern mehr gewähren,
Davon kann uns ein jeder Tag belehren;
Wer wolt' ihn denn nicht auch als Vater ehren?
Drum bleiben wir ihn auch auf ewig treu!

Bäuerin.

Wenn, gnäd'ger Herr! Sie allezeit,
Uns durch die Eh' verbinden,
So wird man immer Fried und Freud,
In unsern Häuschen finden.

Alle.

Ach, gnäd'ger Herr, schön Dank für unser aller
Ehen!

A 5

In



In unsern Häusern wird man nichts, als Fried
und Freude sehen.

Es leb' der gnäd'ge Herr, der unsre Sehnsucht
stille!

All' unsre Wünsche sind erfüllt.

Von seiner Huld kann jeder Tag uns lehren,
Kein Vater kann den Kindern mehr gewähren;

Drum wollen wir als Vater ihn stets ehren,

Und unser Herz bleibt ihm auf ewig treu.

Welch gnäd'ger Herr!

Der unser aller Herzen hent

So hoch erfreut,

Der gute Herr leb' allezeit,

Er leb' in Ewigkeit!

Zweyter Aufzug.

7. Arie.

Dortchen.

Komm doch zu mir!

Sieh, lieber Löffel! meine Reue,

Komm, Dortchen ergiebt sich dir,

Beklag mein Herz,

Es süßt bey Furcht doch wahre Treue;

Mein schüchtern Herz

Verborgt zu lang den Schmerz.

Kannst du bey meiner Pein,

So falsch und grausam seyn?

Ach, bitter Schmerzen quälen

Die Brust, die heimlich liebt;

Dies Herz kennt kein Verstellen,

Das dir sich giebt.

Wiel



Vielleicht' ist deiner Brust
Mein Leiden schon bewußt.
Heißt denn: sich fürchten, — fehlen,
Wenn man sich liebt?

8. Duett.

Dortchen. Jacob.

Dortchen.

Keine Eifersucht
Soll mich forthin mehr quälen,
Meine größte Freud
Ist, mich ihm zu vermählen.

Jacob.

Flieh die Eifersucht,
Sie martert nur die Seelen;
Fliehe Furcht und Neid,
So wird dir nichts mehr fehlen.

Dortchen.

Ach, dies ist noch nicht all mein Leid,
Der gnäd'ge Herr macht sich die Freud —

Jacob.

Der gnäd'ge Herr? Was denn für Freud?

Dortchen.

Ach! — mich an der Hand zu führen,

Beide.

Um das Hochzeitfest zu zieren.

Dortchen.

Ach! — Morgen ist's nicht mehr Zeit!
Fühlt ihr nun wohl mein Herzeleid?

Jacob.



Jacob.

Ich fühle wohl dein Herzeleid.

Beide.

Keine Eifersucht ic.

9. Arie.

Döffel.

Wohl bin ich gefangen! denn ein blondes
Mädchen

Mit schwarzen Augen macht, daß ich fast vergeh!
Weh mir, ich sterbe! mich sendet in den Tod
Ein L ein J ein K ein B ein E.

Alle Leute sagen: "Trau den Weibern nimmer,
"Heiß sind die Wangen, ihr Herz ist kalt, wie
Schnee!"

Weh mir, ich sterbe! mich sendet in den Tod
Ein L ein J ein K ein B ein E.

Nun wird man mich fragen: was soll das be-
deuten —

Ein L ein J ein K ein B ein E?
Das soll's bedeuten, mir raubet nur der Tod
Ein L ein J ein K ein B ein E!

10. Sextett.

Herr von Esten. Georg Beyher. Döffel.
Dortchen. Buchner. Jacob.

Georg. (zu Dortchen)

Komm näher her!

Dort-



Dortchen.

Ich fürchte mich!

Georg. (zu Töffel)

So komm du her!

Töffel.

Ich fürchte mich!

Georg.

Was sind denn das für Kindereyen?

von Esten.

Du darfst nichts scheuen!

Töffel und Dortchen.

Ich fürchte mich!

von Esten. (zu Töffel)

Kehr dich doch mehr herum, Courage!

(zu Dortchen) Komm näher her! — Noch etwas
mehr! Courage!

Dortchen.

Vater! Sieht er nicht traurig aus?

Töffel.

Gnäd'ger Herr! Sie sieht zornig aus!

von Esten. (zu Töffel)

Das seh ich nicht ein!

Nun wird sie roth, und bald

Wird sie auch zärtlich seyn.

Georg. (zu Dortchen)

Er kömmt zu dir, und bald

Wird er ganz der Deine seyn.

Töffel. (zu v. Esten)

Ach, sie ist nicht mehr zu besiegen!

Dort



Dortchen. (zu Georg)

Feuer ist mir ins Gesicht gestiegen.
 [von Esten. (zu Töffel) Habt nur Muth,
 [Georg. (zu Dortchen) Es geht recht gut!

von Esten.

Verlaß dich, Dortchen, nur auf Töffeln,
 Sein Herz war dein und immer dein.

Dortchen.

Ist er mir stets treu geblieben,
 So bin ich auch auf ewig seyn.

{ v. Esten. Mein Herz stimmt mit ihnen ein.
 { Georg. Ihr Kinder habt viel Gram und Pein.
 { Jacob.
 { Buchner. } Bald wird alles glücklich seyn!

Alle.

Wie leiden sie! Ihr guten Kinder!
 Ihr habt viel Gram und Pein.
 Wie schön sie sind, wie fein!

Dortchen.

Um ein Nichts gleich so vom Zorn zu entbrennen!
 Zornig seyn um einen Strauß, hier ist der Strauß.

Töffel.

Um ein Band mich schon für untreu zu erkennen!
 Hier ist das Band, das dich so aufgebracht!
 Für Dortchen war's.

Dortchen.

Für mich das Band?

Töffel.

Für dich das Band!

Dort



Dortchen.

Für dich der Strauß!

Töffel.

Für mich der Strauß?

Alle.

[O welche Lust, die uns beglückt!

[Wie froh und wie beglückt!

[O Freude, die das Herz entzückt,

[Macht mich die Freude, die ihr Herz entzückt.

Töffel und Dortchen.

Niemals soll im Lieben

Uns Mißtraun so betrüben!

Alle.

Nichts als Lieben, sey [unser] Leben,
[euer]

Die Freundlichkeit,

Die Redlichkeit,

Soll nicht nur heut,

Mein, ewig [uns] beleben,
[euch]

Und mach [uns] froh zu jeder Zeit.
[euch]

O welche Lust, die uns beglückt!

O Freude, die das Herz erquickt!

O welches Glück! o welche Freud!

II. Chor.

Unsers Vaters Fest ist heut,

Schon sein Name macht uns Freud!

Hier



Hier legt unsre ganze Menge
 Für Euch die schönen Sträuße hin;
 Nehmet ohne Wortgepränge,
 Was Euch jetzt bringt ein froher Sinn.
 Alle jauchzen Euch entgegen,
 Herz und Mund verein'gen sich!
 Bitten Euch um Euern Segen
 Und erfreun sich inniglich!

Hier legt unsre ganze Menge *ic.*

Regine.

Hierzu gehört ein Kompliment,
 Will man es nach der Mode machen;
 Doch wenn das Herze zärtlich brennt,
 Sagt man's ohne Kompliment.
 Ueberall in diesen Sachen
 Hat das Herze nicht zwey Sprachen.

Alle.

Der reinsten Liebe beste Lehren
 Hat unser Herz euch längst gewährt;
 Wir wollen auch die Kinder lehren,
 Wie man den besten Vater ehrt.

Buchner.

O könnten wir, wir alle so
 Nach hundert Jahren singen,
 Und euch von unsrer Freundschaft, froh
 Die kleinen Gaben bringen!

Jacob.

O könnten wir euch, bester Vater! in hundert
 Jahren
 Eure Hände wie heut so herzlich drücken!

Beide.



Beide.

Das Fest, das Fest, das ihr erfahren,
Ist ^[seiner] _[eurer] Kinder Festtag auch.

Alle.

Der besten Freundschaft reinste Triebe
Beleben längstens unsre Brust!
Dies dankbar Herz, die wahre Liebe,
Bleibt ewig eurer Kinder Lust.

Löffel und Dortchen.

Bester Greis! Laßt's euch gefallen,
Euch ^[ehren] _[lieben] ist die größte Freud von allen.
Nehmt diese Blum', wir bitten euch recht sehr,
Vor Freuden geht das Herz mir über,
Ihr Name ist dem Euern gleich,
Je länger, je lieber!

Georg.

Meine Kinder,
Ihr lieben Kinder!
O liebsten Freunde!

Alle.

Der treuesten Liebe reinste Lehren u.

Bäuerinnen.

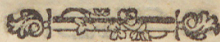
Hört den Wunsch, den wir euch geben,
Jedermann stimmt mit uns ein:

Alle.

Ihr sollt lang und glücklich leben,
Das sey unsre größte Freud!

B

Der



Der besten Freundschaft reinste Triebe,
 Sey unsre Pflicht und unsre Freund.
 Dies dankbar Herz, die wahre Liebe,
 Beleb uns forthin allezeit.

12. Schlußchor.

Alle.

Besingt die Liebe und die Ehe,
 Man kann sie hier vereinigt sehn;
 Besingt die Liebe und die Ehe,
 Und durch euch werden sie bestehn.

Georg.

Kein Dank gab mir mehr Freuden,
 Als den ihr mir gebracht;
 Und der ist zu beneiden,
 Der andre glücklich macht.

Alle.

Besingt die Liebe und die Ehe re.

Buchner und Jacob.

Durch Jugend und durch Liebe,
 Wird leicht ein Herz bestrickt;
 Doch folgt dem edlen Triebe,
 So lebt ihr stets beglückt.

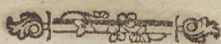
Alle.

Besingt die Liebe und die Ehe re.

Lieschen und Michel.

Ganz bin ich dir verschrieben,
 Ganz sagt es Herz und Mund,

Wie



Wie redlich wir uns lieben;
Wie freut uns unser Bund!

Alle.

Besingt die Liebe und die Ehe re.

Dortchen.

Bald verbind' ich mich mit Töffeln für allen;
Doch muß es euch auch wohl gefallen.

Töffel.

Ich lade euch zur Hochzeit ein.

Dortchen.

Und Dortchen stimmt mit ein.

Beide.

Kommt oft! Ihr sollt uns willkommen sehn.

Töffel.

So oft ihr uns besucht,
Woll'n wir euch wohl empfangen.

Dortchen.

Ihr, gebt ihm keine Eifersucht!
Ach, unser Glück und unser Wunsch,
Und unser größt Verlangen
Ist, daß ihr uns sein oft besucht.

Alle.

Ja! Ja!

Euern Besuch, ihr Herrn,
Den haben wir von Herzen gern,
Und keiner kann ihn je entbehr'n.

Wir



Wir werden stets uns alle vorbereiten
 Auf alles, was uns dient zu neuen Freuden.
 Um es der Nachbarschaft auch anzudeuten,
 So bald ihr kommt; so soll den Ehrenleuten
 Im ganzen Dorf das Glockenspiel schön läuten.
 Das Glockenspiel
 Wird oft und viel,
 Zu eurer Ehr' weit seinen Schall verbreiten!
 Wir hören schon
 Den Freudenton:
 Ding! ding! ding! ding!
 Bum! baum! büm! baum!



Der
Sen
Dies
Beleb

schafft reinste Triebe,
und unsre Freud.
die wahre Liebe,
Zezeit.

Luftschor.

Best
Man ka
Besingt
Und dura

nd die Ehe,
reingt sehn;
die Ehe,
ie bestehn.

Kein Dank ge
Als den ihr mi
Und der ist zu
Der andre glück

reuden,

Besingt die Lie

Buch

Durch Jugend und
Wird leicht ein Herz
Doch folgt dem edlen
So lebt ihr stets begl

Besingt die Liebe un

Lieschen mit

Ganz bin ich die verschie
Ganz sagt es Herz und M

Wie

